№ 6088. Sonntag, 29. Mai. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 28. Mai, 7¼ Uhr Abends.

Copenhagen, 28. Mai. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Holstein-Holsteinborg, Conseilspräsident; Rosenörn-Lehn, Minister des Auswärtigen; Haffner, interimistischer Kriegs- und Marineminister; Fonnesbech, Minister des Innern; Krieger, Justizminister; Fenger, Finanzminister; Hall, Cultusminister. Das neue Ministerium hatte um 2½ Uhr Audienz bei dem König, welcher darauf nach Friedenborg abreiste.

Die Prämien-Anleihen.

Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung als letzten Gegenstand noch die Prämien-Anleihen behandelt. Es war nicht mehr möglich, das dieselben betreffende Gesetz, welches von den Abgg. v. Blanckenburg, v. Hennig und Dr. Loewe eingebracht worden, fertig zu machen, da der Schluß der Session unmittelbar bevorstand und daher eine dritte Lesung nicht mehr stattfinden konnte. Merkwürdig war bei der Verhandlung über die Prämien-Anleihen das Benehmen des Hrn. Camphausen gegenüber dem Dr. Schweitzer. Der Letztere hatte die Gelegenheit zu einer starken Philippika gegen die liberale Partei benutzt; er hatte nachzuweisen versucht, daß die liberale Partei, welche immer für Verkehrsfreiheit schwärme, bei diesem Gesetze ihren eigenen Grundsatz im Stich gelassen habe, aus diesem Grund, so schloß er, wolle er für das Gesetz stimmen, damit es durchginge und er der liberalen Partei in späterer Zeit den Abfall von ihrem Glauben vorhalten könne. Merkwürdigerweise trat nun Hr. Camphausen, welcher ja ein Freund der Prämien-Anleihen ist, ihm bei und erklärte, daß der Abgeordnete Schweitzer die Consequenzen, zu welchen die beabsichtigte Beschränkung des Verkehrs führe, glänzend und unwiderleglich vor Augen geführt habe. Wir müssen aufrichtig bekennen, daß wir außer Stande sind, diese Wendungen des Ministers zu begreifen; wir können dieselbe uns nur dadurch deuten, daß Hr. Camphausen nicht genau zugehört hatte, was Hr. Schweizer entwickelte. Die ganze Anklage war gegenüber den Liberalen vollkommen unbegründet. Es ist unrichtig, daß dieselben unter allen Umständen die Verkehrsfreiheit als das einzige Heil betrachtet haben. Sie haben z. B. manchen Beschränkungen der Verkehrsfreiheit im Strafgesetzbuch zugestimmt; auch von Hrn. Schweizer glauben wir nicht, daß er sich dazu würde entschließen können, Pulver und Nitro-Glycerin der vollkommenen Verkehrsfreiheit zu überlassen. Der Zweck des ganzen Staates beruht ja darin, daß er den Einzelnen hindert, Dinge zu unternehmen, welche für die Masse der übrigen Bürger gefährlich sind. Wenn eine Beschränkung des Verkehrs mit Prämienanleihen beantragt worden ist, so liegt dem ja nicht die Absicht zu Grunde, hier den Einzelnen zu schützen und dort die Anderen zu benachtheiligen; es soll vielmehr der gemeinschädlichen Betrügerei, welche mit vielen Prämienanleihen getrieben wird, ein Ziel gesetzt werden. Der Vertrieb der Prämienanleihen in das große Publikum hinein ist mit Täuschungen nothwendig verbunden, keiner der Abnehmer weiß zu berechnen und zu beurtheilen, zu welchem Zinsfuß er sein Geld in Prämienanleihen anlegt; diese Rechnung ist so schwierig, daß sie nur von einem tüchtigen Mathematiker ausgeführt werden kann. Sehen wir doch überhaupt, wie es mit dem Vertrieb der Prämienanleihen steht. Wie wäre es möglich geworden, daß, namentlich auf dem Lande an Bauern und andere kleine Leute von der Bukarester Prämienanleihe große Summen abgesetzt worden wären, während die Käufer doch gewöhnlich nicht einmal im Stande sind, den französischen Text der Loose zu lesen, wenn ihnen nicht dabei falsche Vorspiegelungen gemacht worden wären! Das Gesetz, welches den Verkehr in Prämienanleihen beschränkt, ist allerdings nicht zu Stande gekommen; aber Herr Camphausen hat das erreicht, war er erreichen wollte: er hat einen bestimmten und positiven Ausspruch des Reichstages, über das, was er in Bezug auf die Prämienanleihen will, erlangt und wir denken, der Einfluß des Reichstages wird noch stark genug sein, um die Regierungen zu veranlassen, auf seine Ueberzeugung in dieser Hinsicht einzugehen. Uebrigens wollen wir nur noch hervorheben, daß Oesterreich keine fremden Prämienanleihen zuläßt; daß in Frankreich und England ganz derselbe Grundsatz gilt und daß in Rußland selbst nicht einmal die eigenen finnländischen Loose verkauft werden dürfen. Man hat es eben auf die Uebertölpelung der deutschen Gimpel abgesehen; es wird aber endlich Zeit, daß die Deutschen aufhören, die Naaren fremder bankerutter Staaten zu sein.

✻ **Berlin**, 27. Mai. Die national-liberale „BAC." sagt, indem sie einen Rückblick auf die Thätigkeit des Reichstages seit 1867 wirft: „Gewiß läßt sich an den einzelnen Bestimmungen der meisten der Gesetze, die mit dem Reichstage zu Stande gebracht worden sind, Manches aussetzen; gewiß ist das Bedauern ein nur zu sehr gerechtfertigtes, daß der Reichstag so oft von den Regierungen in eine Zwangslage versetzt und dazu gedrängt wurde, auf den Weg des Compromisses einzugehen und Beschlüsse zu fassen, welche mit den von seiner Mehrheit bekannten Prinzipien nicht im Einklang waren; gewiß sind die Opfer, welche viele Mitglieder an ihren Ueberzeugungen bringen mußten, wollten sie nicht die wichtigsten Gesetze scheitern lassen, ganz dazu geeignet, in uns manche bittere Empfindung zu erregen, nichts desto weniger aber ist das Gesammtergebniß der Bundesgesetzgebung ein solches, daß es zur freudigen Genugthuung aller Derer gereicht, welche die neue Institution des Nordd. Bundes mit ins Leben rufen halfen und wegen ihrer Mitwirkung an dem Zustandekommen der Bundes-Verfassung nicht wenig geschmäht worden sind. Wir Alle wissen, welche großen Mängel dieser Verfassung, ganz abgesehen davon, daß sie sich noch nicht auf ganz Deutschland erstreckt, anhaften; aber die Erfolge, welche mit derselben erzielt worden sind, wären weder unter der Herrschaft der alten Bundesverfassung für die Gesammtheit der deutschen Staaten, noch auch bei dem Gegensatz zwischen dem Abgeordneten- und Herrenhause für Preußen allein jemals erzielt worden. Die neuen Bundesgesetze bezeichnen nicht nur an und für sich eben so viele Fortschritte der Gesetzgebung, wenn auch hier und da etwas langsame und zagbafte; sie haben uns vor Allem ein Stück nationaler Rechtseinheit verschafft, größer als Mancher es vielleicht während so weniger Jahre für möglich gehalten hat, sie haben den Norddeutschen Bund in sich gestärkt und ihn als Stern und Kern der nationalen Staatsbildung erwiesen, welche die Aufgabe der Zukunft bleibt." — Die Fortschrittspartei hatte eine Gedächtnißfeier für Waldeck zu veranstalten beabsichtigt. Es ist davon für jetzt jedoch Abstand genommen worden, da so viele Mitglieder der Partei Berlin nun verlassen. Man wird die Feier später, vielleicht mit der Errichtung seines Grabdenkmals verbinden. — Dr Schweitzer, der bei den Reichstagswahlen hier im zweiten Wahlbezirk als Candidat auftreten will, soll ein sehr originelles Wahlmanöver in Scene setzen. Er rechnet hier auf 6000 Anhänger; da dieselben sich aber auf die verschiedenen Wahlkreise der Stadt vertheilen, so läßt er sie angeblich alle im zweiten Wahlkreise Wohnungen, die sie daselbst gar nicht bewohnen, polizeilich anmelden, damit sie alle in diesem Wahlbezirk stimmen können; so sollen z. B. ein paar Hundert das Redactionslokal des „Soc.-Dem." als ihre Wohnung angemeldet haben. Es ist indeß kaum anzunehmen, daß eine so umfassende Täuschung der Polizei durchzuführen sein sollte. — Nach einer neuerdings ergangenen Cabinetsordre soll mit dem 1. April 1872 die bis dahin suspendirte Bestimmung des § 3, Passus 2, der Verordnung vom 31. October 1861 über Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres in Kraft treten. Danach ist die Zulassung junger Leute zum Porteépéefähnrichsexamen von der Beibringung eines Zeugnisses der Reife für die Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung bedingt.

— Der Gen.-Postdirector Stephan hat sich bei der Einführung des Postrath Günther (seines Nachfolgers in seiner früheren amtlichen Stellung) von den Beamten des Abrechnungsbüreaus mit einer Ansprache verabschiedet, die folgende characteristische Stelle enthält: „Ich weiß, daß nicht Alles so war, wie es sein mußte, und, obwohl mein Bestreben schon früher dahin gerichtet war, den Etats- und Personal-Verhältnissen eine den jetzigen Anforderungen entsprechende zeitgemäße Grundlage zu geben, so fühlte ich doch nur zu wohl, daß ich in der Erreichung des angestrebten Zieles leider stets hinter meinem Willen zurückgeblieben bin. Sie Alle wissen sehr wohl, daß mein Wille nicht der allein entscheidende war. Jetzt natürlich, wo mir eine freiere Stellung beschieden ist, wird es mein eifriges Bestreben sein, Ihnen eine solche Stellung zu geben, wie Sie sie Ihrem Bildungsgrade und der von Ihnen übernommenen Verantwortlichkeit gemäß mit Recht verdienen. Ich weiß sehr wohl, m. H., daß Sie in dem, was Sie erreicht haben, vielfach hinter der Stellung zurückgeblieben sind, welche ehemalige Schulkameraden von Ihnen in anderen Verwaltungen jetzt einnehmen, von denen ein gleicher Bildungsgrad und eine gleiche Verantwortlichkeit nicht verlangt werden. Vor Allem, m. H., bitte ich Sie, kommen Sie mir mit unbedingtem Vertrauen entgegen und haben Sie Geduld. Auch beim Einsturz des Alten muß man mit Vorsicht zu Werke gehen, damit mit dem Alten, Ueberlebten, nicht auch vieles Gute, Bewährte eingerissen wird."

— Folgende wichtige Entscheidung des Kölner Handelsgerichts theilt der „B. Börs.-Cour." mit: Im Jahre 1865 betheiligte sich das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim jun. und Co. bei der Emmission von 76,000 Obligationen der Eisenbahnen von Turin-Savona-Acqui im Nominalwerthe von 500 Frcs. zu 5 %. Der Emmissionscours betrug 215 Frcs. resp. nach Abzug einer Zinsenvergütung nur 207 Frcs. 50 C. In dem Prospectus heißt es: „Zinsen und Amortisation garantirt durch die italienische Regierung." Es hat sich indessen späterhin herausgestellt, daß diese Garantie nur bedingungsweise ertheilt war, daß diese Bedingungen niemals eingetreten und daß alle diese Obligationen, von denen das genannte Bankhaus 20,000 ausgegeben haben soll, gänzlich werthlos geworden sind. Viele Inhaber solcher Obligationen, zu denen z. B. das Haus F. Haniel zu Ruhrort mit 400, der Rechtsanwalt v. Briesen zu Hagen mit 140 Stück gehört, haben ein Consortium gebildet, um im Wege des Processes ihr Geld von dem Hause Oppenheim zurückzuerhalten. Zur Vermeidung der Proceßkosten hat Rechtsanwalt v. Briesen nur hinsichtlich des Betrages für 10 Obligationen die Klage angestellt und es hat das Kölner Handelsgericht durch Urtheil vom 19. d. M. derselben stattgegeben und das Haus Oppenheim zur Rückerstattung von 2075 Frcs. nebst Zinsen verurtheilt. Da die Sache für diese Firma anscheinend eine Tragweite von mehr als 1 Mill. *Rf.* hat, so wird selbstredend appellirt. Das sehr ausführlich motivirte Urtheil basirt darauf, daß Oppenheim hätte wissen müssen, wie die Sache stand, und deshalb der Prospectus die Bedingungen hätte enthalten müssen, unter denen von der italienischen Landesrepräsentation die Garantie übernommen war. Es sei also der abgeschlossene Vertrag zu vernichten. Oppenheim sei Commissionär gewesen und müßte deshalb persönlich aufkommen.

England. * London, 25. Mai. In der Unterhaussitzung vom 23. d. wurde mit 191 gegen 66 St. die zweite Lesung der Vorlage angenommen, welche die religiösen Eide an den Universitäten Oxford und Cambridge, veraltete Schranken gegen den Einfluß der Dissenters, abschaffen soll. Die Ausschußberathung über das Unterrichtsgesetz wurde auf den 16. Juni anberaumt. — Unter dem Vorsitze des Unterhausmitgliedes Jacob Bright hat ein Meeting zur Besprechung der „Frauenfrage" und ihrer Aussichten nach der letzten Abstimmung im Unterhause stattgefunden. Außer einigen Abgeordneten nahmen eine Anzahl Damen an der Debatte Theil, und die Verhandlungen schlossen damit, daß der Vorsitzende sich bereit erklärte, eine ähnliche Bill behufs Zulassung von Frauen zum Wahlrecht in der nächsten Session einzubringen.

Frankreich. * Paris, 25. Mai. Es gehen merkwürdige Gerüchte um. So das von einer bedeutenden Vermehrung des französischen Occupationscorps im Kirchenstaate, welche als Demonstration gegen Italien angesehen werden müßte. Die „Agence Havas" bringt nun freilich ein aus Rom vom 24. datirtes Telegramm, worin diese Verstärkung in Abrede gestellt und die Ankunft von nur 190 Mann und 26 Pferden zur Ausfüllung der entstandenen Lücken gemeldet wird. Auf der anderen Seite aber meldet das Journal des „Alpes-Maritimes" den Abmarsch des 22. und 42. Linien-Regiments wie des 1. Husaren-Regiments nebst 2 Kompagnieen Train nach dem Kirchenstaate; diese Truppen seien am Sonnabend in Toulon zur Einschiffung eingetroffen. Das genannte Blatt fügt hinzu: in einigen Tagen werde ein zweites Convoi abgehen, das aus einem Zuaven-Regimente und einem Jägerbataillon bestehen werde. — Das Gericht von Toulon verurtheilte die daselbst erscheinenden oppositionellen Journale wegen der Veröffentlichung der angeblich apokryphen Boulogner Proklamation Louis Napoleons nur zu winzigen Geldstrafen. Dieses Urtheil steht mit dem in Paris gefällten in grellem Widerspruche und wird als eine Demonstration gegen den Justizminister Ollivier aufgefaßt. — Die Zahl der Personen, welche unter der Anklage, sich am Complot betheiligt zu haben, vor den hohen Gerichtshof kommen sollen, beträgt nach der „Presse" nur etwa 40; der größte Theil der übrigen soll in Freiheit gesetzt werden. Der Beschluß der Anklagekammer soll schon in den nächsten Tagen erlassen werden. — Morgen erscheint ein Buch, das seines Ursprunges wegen Aufsehen machen wird, eine Darstellung der afrikanischen Feldzüge von 1835 bis 1839 vom verstorbenen Herzog von Orleans, herausgegeben von dessen Söhnen und mit einem Vorworte vom Grafen von Paris, mit einer Einleitung vom Herzog von Chartres versehen.

Rußland. Petersburg, 24. Mai. Der Kaiser wird auf seiner Rückreise aus Deutschland einige Tage in Warschau verweilen. Während seines Aufenthaltes soll die Enthüllung des Denkmals stattfinden, welches dem Feldmarschall Fürsten Paskiewitsch in Warschau errichtet werden wird. — Morgen beginnen die Proceßverhandlungen gegen die beiden Mörder des Prinzen v. Aremberg. Die Voruntersuchung in dieser Sache konnte sehr rasch zu Ende geführt werden, weil keine verwickelten Nachforschungen nöthig waren.

Danzig, 29. Mai.

* Der Bau einer Eisenbahn von Bromberg über Poln. Crone und Tuchel nach Conitz hat insofern Boden gewonnen, als der Herr Minister für Handel ꝛc. dem dieserhalb gebildeten Comité die Zusicherung der Ausführung der Vorarbeiten für diese Bahnstrecke in Aussicht gestellt hat.

* Der Herr Minister des Innern hat dem landwirthschaftlichen Vereine zu Zoppot zur Gründung einer Actien-Gesellschaft Behufs Ankauf von Zuchtvieh für den Umfang der Monarchie seine Genehmigung ertheilt.

* [Statistik.] Vom 20. bis incl. 26. Mai cr. sind geboren (excl. Todtgeb.) 30 Knaben, 24 Mädchen, Summa 54; gestorben (excl. Todtgeb.) 20 männl., 18 weibl., Summa 38; todtgeboren 3 weibl. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 15, von 1—5 Jahre 4, 11—20 Jahre 1, 21—30 Jahre 3, 31—50 J. 7, 51—70 Jahre 3, über 70 Jahre 5. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 2 Kinder, an Abzehrung (Atrophie) 3 Kinder, 2 Erw., an Krämpfen und Krampfkrankheiten der Kinder 5, an Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 1, an Wochenbettfieber 1, an Schwindsucht (Phthisis) 1 Erw., an Krebskrankheiten 1 Erw., an Herzkrankheiten 1 Kind, 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 2 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Erw., an Schlagfluß 2 Kind, 3 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Kind., 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 3 Kind., 1 Erw., an Altersschwäche 2.

* [Gerichtsverhandlung am 27. Mai.] 1) Im November v. J. fand man auf dem St.-Barbara-Kirchhofe vor dem Neugarter Thore die neuen Anpflanzungen wiederholt zerstört. Endlich wurde der Arbeiter Friedrich Lange als der Thäter ermittelt und wegen Vermögensbeschädigung unter Anklage gestellt. Er giebt zu, die Anpflanzungen zerstört, behauptet aber ein Recht dazu gehabt zu haben, weil das Stück Land, welches der Scharfrichter Bonk an das Kirchen-Collegium zur Anlage des Kirchhofes verkauft hat, nicht diesem, sondern durch Erbgang ihm gehöre. Das Eigenthumsrecht des ꝛc. Bonk gründet sich auf einen 24jährigen ungestörten Besitz. Aus den Hypothekenacten des qu. Stück Landes geht weder hervor, daß Bonk dasselbe besessen hat, noch daß Lange darauf Rechte hat, indessen befindet sich darin eine gegen Bonk dieserhalb von Lange angestrengte Klage. Da nun aus diesen Umständen hervorgeht, daß Lange nicht im Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gehandelt, er sich vielmehr im guten Glauben befunden hat, daß er der Eigenthümer des qu. Landes sei, erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung. 2) Der Gastwirth Rudolf Segrée ist angeschuldigt, in seinem Restaurationslokale Hazardspiel geduldet zu haben. Daß daselbst kleine Eilfe mit Einsätzen bis zu 10 *Sgr.* von mehreren Personen gespielt worden, ist nachgewiesen, aber nicht, daß Segrée davon Kenntniß hatte. Er wurde freigesprochen. 3) Im März v. J. entlieh die verehelichte Pischel, geb. Dapke, von der Kleiderhändlerin Wilhelms einen Mantel, um darnach ein Modell abzuschneiden und übergab derselben zur Sicherheit für die Rückgabe des Mantels zwei Pfandscheine des Sternfeld'schen Versatz-Comtoirs. Als die P. den Mantel nach einiger Zeit nicht zurückgebracht hatte, ging die W. zu ihr und erfuhr jetzt, daß dieselbe den Mantel zerschnitten und verarbeitet hatte. Den verlangten Werth des Mantels konnte die W. auch nicht erhalten und als sie die auf die ihr übergebenen Pfandscheine versetzten Pfänder einlösen wollte, erfuhr sie, daß die P. das eine Pfand bereits unter der Angabe, den Pfandschein verloren zu haben, ausgeliefert erhalten und demnächst auf einen neuen Pfandschein wieder versetzt hat. Wegen dieses Betruges wurde die P. zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Zuschrift an die Redaction.

In Entgegnung auf den Artikel in Nr. 6070 der „Danziger Zeitung" über Chausseebauten im Berenter Kreise findet sich die unterzeichnete Commission veranlaßt, zunächst aus amtlichen Quellen hervorzuheben, daß nach ständischen Vorberathungen schon im Herbst 1867 der Beschluß des Ausbaues der hier in Rede stehenden weiteren Kreischausseen bereits auf dem Kreistage vom 28. Februar 1868, auf welchem nur 1 Stimme unvertreten gewesen, einstimmig gefaßt und unterm 27. April 1868 Allerhöchst bestätigt worden ist. Bestimmende Motive waren: die Nothwendigkeit, den Kreis mit der seine südliche Grenze berührenden Dirschau-Schneidemühler Eisenbahn in Verbindung zu setzen, die bisherige unzureichende und ungleichmäßige Vertheilung der Chausseen im Kreise, worunter der beste mittlere und südliche Theil desselben bereits seit 10 Jahren gelitten, wieder auszugleichen und endlich der Nothstands-Calamität im Frühjahr 1868 gegenüber zugleich umfassende Arbeitsstellen zu beschaffen. Letzterer Umstand nöthigte sogar auf einer ihrer Richtung nach unbezweifelten Strecke von einer Meile in Mitten des Kreises sogleich Erdarbeiten in Angriff nehmen zu lassen. Dagegen waren für die Verbindung mit der Kreisstadt und den Anschluß an die Eisenbahn noch Concurrenzlinien offen gelassen, deren Wahl noch nähere Untersuchungen und Veranschlagungen vorangehen sollten. Die unterzeichnete Commission hat sich nun dieser Aufgabe in der umfassendsten Weise unterzogen und es an Anschlägen, Bereisungen des ganzen Terrains nach allen möglichen Richtungen, Berücksichtigung der verschiedensten eingegangenen Petitionen der betheiligten Ortschaften, insbesondere auch bezüglich der Bahnhofslagen bei Zblewo oder Pinschin nicht fehlen lassen, worauf über das vorgetragene Gesammtresultat aller Untersuchungen auf

dem Kreistage vom 27. September 1869, auf dem von den gerade giltigen 37 Stimmen, nur eine einzige nicht vertreten gewesen, mit 27 gegen 9 Stimmen für die von Hrn. Thomsen so angegriffenen Chausseerichtungen und im Wesentlichen auch mit für die Bahnhofs-Anlage bei Zblewo entschieden worden ist.

Nach diesen vorgeschickten Thatsachen glaubt es die Commission lediglich der eigenen Beurtheilung aller Einsichtsvollen überlassen zu dürfen, ob und in wie weit der Vorwurf gerechtfertigt, daß in diesen Beschlüssen nicht die Ansicht der gesammten Kreisvertretung, sondern nur die einer kleineren Partei zum Ausdruck gekommen, und ob füglich von 27 Mitgliedern derselben, zumeist Besitzern der größten Güter des Kreises, anzunehmen, daß Chausseerichtungen beschlossen worden, die dem Unbefangenen zur Grasnutzung oder Spazierfahrten einzelner Auserwählten bestimmt scheinen. Im Gegentheil ergiebt ein Blick auf die Karte des Berenter Kreises, daß der geraden Richtung von der Kreisstadt zum künftigen Bahnhofe bei Zblewo oder Pinschin verschiedene Seenetze und andere Terrainschwierigkeiten im Wege liegen, und daß es, wenn einmal nach der einen oder anderen Seite davon abgewichen werden muß, jedenfalls viel richtiger mit der neuen Chausseelinie von der bereits bestehenden ziemlich parallelen Kreischaussee Neukrug-Schöneck lieber 1¼ als 1 Meile entfernt zu bleiben, dadurch das Chausseenetz gleichmäßiger auf den ganzen Kreis zu vertheilen, und zugleich den insbesondere von Herrn Thomsen vorgeschlagenen, für die Mittel des Kreises aber unausführbaren, Uebergang der Kreischaussee über ein breites Wiesenthal des Ferseflusses zu vermeiden. Daß mit dem Ausbau weiterer Kreischausseen in der Länge von circa 6¼ Meilen dem Kreise eine große neue Last erwachsen, ist allerdings nicht zu leugnen und sind auch Versuche nicht unterblieben, das ganze Unternehmen einzuschränken. Wie allgemein bekannt, wird aber überall die Möglichkeit größerer Unternehmungen, wenn sie von Beschlüssen größerer Vertretungen mit verschiedenen Interessen abhängen, durch Compromisse im Ausgleich solcher bedingt, und wenn es sich hier in einer Lebensfrage für den Kreis darum handelte, entweder nur das Beschlossene oder gar nichts zu erreichen, so dürfte es immerhin noch eine gewisse Anerkennung verdienen, wenn lieber eine größere Last übernommen als auf die Verbindung des Kreises mit der Eisenbahn und die sonstigen Vortheile des vervollständigten Chausseenetzes verzichtet worden, und dabei namentlich ein großer Theil der Kreistagsmitglieder, welcher nach der Lage seiner Besitzungen an dieser Eisenbahn-Verbindung wenig oder gar nicht interessirt, und den Beschluß hätte hintertreiben können, sich bloß im Gefühl der gerechten Anforderung der bisher mit Chausseen vernachlässigten Kreistheile dieser großen Last mit unterzogen hat. Wenn der Kreistag nun zugleich einstimmig in 36 seiner vertretenen Mitglieder die Möglichkeit der Aufbringung dieser neuen Last bejaht, so möge noch Folgendes zur Rechtfertigung hierfür dienen: Als vor nunmehr ziemlich 15 Jahren dieselbe Kreisvertretung den Beschluß faßte, ca 7 Meilen Kreischausseen auszubauen und solche in ca. 4 Jahren zuerst im ganzen Regierungsbezirk fertig herstellte, galt dieses Unternehmen selbst in weiteren Kreisen für zu gewagt und es wurden ebenso Stimmen laut über verkehrt gewählte zu Grasnutzungen bestimmte Richtungen und Nothschreie über die unerschwinglichen Lasten. Das Resultat war aber, daß der Kreis schon bei diesen noch unzureichenden Chausseeverbindungen einen bedeutenden Aufschwung nahm, und daß auch alle Nachbarkreise mit gleichen Unternehmungen nicht nur vorgingen, sondern dieselben sogar allmälig überflügelten. Wenn aber der Carthauser Kreis, der vom Berenter Kreise im Grundsteuer-Reinertrage, als dem hier zutreffendsten Regulativ der Prästationsfähigkeit, um ca. 8000 Thlr. übertroffen wird, im Werke begriffen ist, ein vollständiges Chausseenetz von insgesammt 12¾ Meilen Kreischausseen herzustellen, so dürfte es auch dem Berenter Kreise möglich sein müssen, sein Chausseenetz auf insgesammt 13¾ Meilen zu vervollständigen.

Anlangend endlich die Frage der Bahnhofsanlage bei Zblewo oder Pinschin so ist genugsam bekannt, daß die unterzeichnete Commission nicht abgeneigt gewesen, den Wünschen des Pr. Stargardter Kreises Rechnung zu tragen und ein Einvernehmen hiefür herbeizuführen. Wenn sie aber seitens des Pr. Stargardter Kreises zu wenig Entgegenkommen erfahren zu haben glaubt und wegen anderweiter entgegenstehender Interessen der Kampf um die verschiedenen Bahnhofsstellen bis zur Entscheidung in höchster Instanz doch nicht zu vermeiden gewesen, so ist schließlich nichts übrig geblieben, als das größere Interesse des Kreises für einen Bahnhof bei Zblewo geltend zu machen, da derselbe dem ganzen Kreise um etwa ½ Meile näher belegen wäre und der Kreis daneben noch für Unterstützung in seinen großen Lasten einer besonderen forstfiscalischen Prämie versichert ist. Wenn etwa 10—12 in der Entfernung bis einer Meile östlich vom projectirten Bahnhof Pinschin belegene Ortschaften des Kreises sich dadurch in ihren Interessen verletzt fühlen, daß ihnen der Bahnhof Zblewo um kaum ¾ Meile weitergerückt wird, so wird gerne der allgemeinen Beurtheilung anheimgegeben, ob dies ein hinreichend zwingendes Motiv sein kann, dieserhalb dem ganzen übrigen Kreise die Vortheile der näheren Bahnhofslage und der Kosten-Ersparniß zu entziehen. Um so bedauerlicher erscheint es aber, daß Hr. Thomsen, dem als langjährigen Abgeordneten aus dem Berenter Kreise sonst das Zeugniß großen Interesses und anzuerkennender Opferwilligkeit für den Kreis nicht versagt werden kann, anscheinend lediglich aus der möglichen Verlegung des Bahnhofs nach Zblewo Veranlassung nimmt, in der die Grenzen einer ruhigen Kritik überschreitenden Weise des hiemit ein für allemal beantworteten Artikels in der Danziger Zeitung gegen die gesammten Kreischausseen und die ganze Kreisvertretung zu Felde zu ziehen. Wenn er aber sich noch berufen findet, der Kreisvertretung oder der angeblich besonders einflußreichen Partei in derselben mindestens den Vorwurf vollständiger Befangenheit in allen diesen Angelegenheiten zu machen, so bleibt nichts übrig als noch die Frage besonders hervorzuheben und der allgemeinen Beurtheilung zu überlassen, auf welcher Seite mehr Befangenheit zu vermuthen, auf der des Herrn Thomsen in Jeseritz, der hart an der Pr. Stargardter Kreisgrenze wohnt und dem der Bahnhof Pinschin in der Entfernung von ½ Meile nach Zblewo auf 1 Meilen verlegt werden könnte, oder auf der Seite der im ganzen Kreise vertheilten Kreisvertretung von 36 Besitzern der größten Güter.

Uebrigens nimmt bei alledem die Kreisvertretung für ihre Ansichten und Beschlüsse keineswegs, wie anscheinend Herr Thomsen, Unfehlbarkeit in Anspruch. Sie glaubt aber in gleicher Weise nach bestem Wissen ehrlicher Männer berathen, beschlossen und gewirkt zu haben und deshalb für etwaige unvorhergesehene Calamitäten sich auch der vollen Unterstützung der Königl. Staatsregierung versichert halten zu dürfen, die bisher alle diese Beschlüsse als dem Interesse des Kreises entsprechend gebilligt hat. Sie hält sich überzeugt, daß der Kreis trotz aller jetzt übrigens statt vor 1½ Jahren auch mindestens ganz zur Unzeit erhobenen Einwendungen und Nothrufe weder verarmen noch untergehen, sondern nach Ausführung des vervollständigten Chausseenetzes, welches dem Kreise unter Andern auch sogleich ein Prämien-Baukapital von circa 100,000 Thlr. zuführt, wesentlich erstarken wird und hofft demnächst ebenso auf dasselbe Urtheil der Mit- und Nachwelt, welches sie für die früheren Chausseebauten erfahren zu haben glaubt.

Berent, 26. Mai 1870.

Die ständische Kreischausseebau-Commission.

Vermischtes.

Leipzig, 27. Mai. Laube ist abermals und, wie es nun scheint, definitiv von der Leitung des Stadttheaters zurückgetreten. Ursache war, daß die Decke im neuen Theatergebäude einer Reparatur bedurfte. Laube fordert für jeden Abend während der Reparaturzeit 500 Thlr. Entschädigung, was in 3–4 Wochen 10-15,000 Thlr. betragen haben würde. Der Magistrat proponirte Laube, daß er im alten Theatergebäude einstweilen spiele ohne Präjudiz für den Austrag der Entschädigungsfrage. Das hat Laube jedoch abgelehnt.

Köln, 25. Mai. Die Ursula Schmitz, welche bekanntlich nicht nur sich selbst, sondern auch andere Personen der Schuld an dem Theaterbrande und der von ihr behaupteten Ermordung der Familie des Theatersecretärs angeklagt, ist wegen wissentlicher falscher Denunciation heute zu 5 Jahre Gefängniß verurtheilt. Der Vertheidiger behauptete auch hier (wie bei dem früheren Prozeß wegen der Brandstiftung selbst) daß die Angeklagte gestörten Geistes sei. Ihr ganzes Verfahren macht — trotz des entgegenstehenden Zeugnisses des Kreisphysikus — allerdings den Eindruck.

— [Alfred Meißner], ein naher Fünfziger, hat sich in Bregenz am Bodensee mit dem 16jährigen Fräulein Marie Begg v. Albansberg verlobt. Neben der Besitzung seines künftigen Schwiegervaters, des pensionirten Majors v. Begg, hat sich der noch jugendlich rüstige Bräutigam als Bürger von Bregenz vor einem Jahre selbst angekauft.

* **London**, 25. Mai. Die letzten Einzelheiten, welche über den gräulichen Mord in Denham bei Uxbridge an die Oeffentlichkeit gedrungen sind, lassen es — im Gegensatze zu der ursprünglich gehegten Vermuthung — wahrscheinlich erscheinen, daß wir es mit einem ganz gemeinen Raubmord zu thun haben. Zwei Uhren und ein Anzug wurden in dem Unglückshause vermißt, während der Mörder seine eigenen Schuhe zurückließ. Und schon ist ein Bursche verhaftet worden, der der siebenfachen Mordthat dringend verdächtig ist, der — wenigstens einer Zeugenaussage gemäß — den Anzug des Ermordeten am Leibe und eine der vermißten Uhren zum Pfandleiher getragen hatte. Es ist dies ein schon mehrfach bestraftes Subjekt, welches erst seit wenigen Tagen aus einer mehrmonatlichen Haft entlassen worden war. Die Polizei ist der Ansicht, der Mörder habe den Familienvater zuerst umgebracht und dann die übrigen Familienmitglieder, wie sie der Reihe nach aus ihren Betten auf die Hilferufe herzueilten.

— Dieser Tage ist in London Mark Lemon, der Hauptherausgeber des Witzblattes „Punch", im Alter von 61 J. gestorben. Er begann seine schriftstellerische Laufbahn mit kleineren dramatischen Erzeugnissen, schrieb nachher viel für Household Words, Illustrated News und veröffentlichte eine Reihe von Erzählungen, darunter Leighton Hall. Nebenbei trat er gern und mit Beifall als Schauspieler auf, besonders bei Darstellungen zu wohlthätigen Zwecken. Seinen eigentlichen Ruf aber gründete er als Mitarbeiter am „Punch", den er im Verein mit Douglas Jerrold, Thackeray, Mayhew, Gilbert à Bekett und dem großen Humoristen der Zeichner, Leech, ins Leben rief und nach dem Rücktritt Henry Mayhew's übernahm er die oberste Leitung des Witzblattes. Er erfreute sich großer Beliebtheit und hatte sowohl ein scharfes Auge als eine helfende Hand für aufstrebende literarische Talente.

Produktenmarkt.

Königsberg, 27. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen fester, loco hochbunter pr. 85℔ Zollg. 117℔ 70 Sgr. bez., 121℔ 75 Sgr. bez., 126/27℔ bes. 76½ Sgr. bez., 129℔ 83½ Sgr. bez., rother pr. 85℔ Zollg. Sommer- 122/23℔ 68½ Sgr. bez., 123℔ 71 Sgr. bez., 129/30℔ 75 Sgr. bez. — Roggen loco zu besseren Preisen schlank verkäuflich, Termine höher, loco pr. 80℔ Zollg 116/7℔ 50 Sgr. bez., 117/18℔ 50 Sgr. bez., 118/19℔ 50½, 51, 51½ Sgr. bez., 119/20℔ 51½ Sgr. bez., 120℔ 52 Sgr. bez., 120/21℔ 52¼ Sgr. bez., 121℔ 52¼, 52½ Sgr. bez., 121/22℔ 53 Sgr. bez., 122/23℔ 53½ Sgr. bez, 123℔ 53½ Sgr. bez, 123/24℔ 54 Sgr. bez., 124℔ 54 Sgr. bez., 125℔ 54¾ Sgr. bez., Mai-Juni 54½ Sgr. Br, 53½ Sgr. Gd., 54 Sgr. bez, Juni-Juli 54½ Sgr. Br., 54 Sgr. Gd., Juli-August 54½ Sgr. Br., 54 Sgr. Gd., 54½ Sgr. bez, Sept.-October 55 Sgr. Br., 54 Sgr. Gd., 54½ Sgr. bez. — Gerste fest, feine gefragt, loco große pr. 70℔ Zollg. 38—42 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 36—40¼ Sgr. bez. — Hafer loco reger Handel, Termine höher gehalten, loco pr. 50℔ Zollg. 22—28¾ Sgr. bez., Mai-Juni pr. 50℔ Zollg 28½ Sgr. Br., 27½ Sgr. Gd. — Erbsen behauptet, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 51—56½ Sgr. bez., schwed. 53 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 53, 65 Sgr. bez, grüne pr. 90℔ Zollg. 53 Sgr. bez. — Wicken gefragt, loco pr. 90℔ Zollg. 43-51 Sgr. bez. — Leinsaat still, loco feine pr. 70℔ Zollg. 78—90 Sgr. Br., 80 Sgr. bez., mittel pr. 70℔ Zollgew. 60—76 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ Zollgew. 45—58 Sgr. Br. — Kleesaat nominell, loco rothe pr. Ctr. 10 bis 17 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 12 bis 24 Thlr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5-7 Thlr. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 11⅝ Thlr. Br. — Leinkuchen loco pr. Ctr. 64-67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, wenig verändert, loco ohne Faß 16⅔ Thlr. Br., 16 7/12 Thlr. Gd., 16¼ Thlr. bez., Frühjahr ohne Faß 16⅔ Thlr. Br, 16 5/12 Thlr. Gd., Mai-Juni ohne Faß 16⅔ Thlr. Br., 16 5/12 Thlr. Gd., Juni ohne Faß 16¾ Thlr. Br., 16 7/12 Thlr. Gd., Juli ohne Faß 16 11/12 Thlr. Br., 16⅔ Thlr. Gd., 16¾ Thlr. bez, August ohne Faß 17⅙ Thlr. Br, 16⅚ Thlr. Gd., 17 Thlr. bez.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cuxhaven, 24. Mai: Emma Louise, Schütt; — von Udbyhöi, 19. Mai: Alwina, Kipp; — von Boneß, 21. Mai: Emma Johanna, Saadmann; — von Middlesbro, 24. Mai: Amaranth, Oldenburg.

Angekommen von Danzig: In Malmoe, 21. Mai: Sif, Roed; — in Stavanger, 18. Mai: Aravna, Nielsen; — in Helvoet, 25. Mai: Hans, Heyden; — in Ostmahorn, 20. Mai: Friso, Faber; — 21. Mai: Petrus Hendriks, Sikkens; — Anna Johanna. de Buhr; — in Vlie, 24. Mai: Stad Enschede, Veldhuis; — Johannes, Kauscher; — in Vlissingen, 25. Mai: Orion, Behlow; — in Grimsby, 25. Mai: Breslau, Lübcke; — Berlin, Lübcke; — in West-Hartlepool, 24. Mai: Aurora, Pattison; — Hull, 25 Mai: Irwell (SD.), Lowery; — in Leith, 23. Mai: Lord Rollo, Keit; — 24. Mai: Gleaner, M'Laren; — in London, 24. Mai: Margaret (SD.), Tregaten; — 25. Mai: Ida (SD.), Domcke; — in Stockton, 21. Mai: Mathilde, Lübcke; — in Dieppe, 21. Mai: Mathilde, Beyer.

Meteorologische Depesche vom 28. Mai.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	333,2	+ 5,8	NO	mäßig	trübe.
7	Königsberg	333,6	+ 5,8	NW	schwach	trübe, Regen.
6	Danzig . . .	335,0	+ 6,1	NW	Sturm	wolkig, Nachts Regen.
7	Cöslin . . .	336,3	+ 7,0	N	mäßig	trübe.
6	Stettin . . .	337,0	+ 8,2	NW	mäßig	bedeckt.
6	Putbus . .	334,6	+ 8,7	NW	stark	bewölkt.
6	Berlin . . .	337,2	+ 7,4	W	mäßig	ganz bedeckt.
6	Köln	338,0	+ 8,7	N	schwach	sehr heiter.
6	Trier	332,0	+ 5,0	NO	schwach	heiter.
7	Flensburg.	337,8	+ 7,4	NW	lebhaft	heiter.
8	Paris . . .	339,3	+10,9	Windst.	—	neblig.
7	Haparanda	335,8	+ 2,1	N	mäßig	bedeckt.
7	Helsingfors	334,7	+ 2,8	NNW	schwach	bewölkt.
7	Petersburg	333,3	+ 3,2	NW	mäßig	bewölkt.
7	Moskau . .	325,6	+ 4,6	SW	mäßig	bewölkt.
6	Stockholm.	337,3	+ 4,0	NNO	schwach	heiter.
8	Helder . . .	340,3	+ 8,8	N	s. schwach	—
8	Havre . . .	337,4	+15,2	O	stark	wenig bewölkt.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben der verwittweten Frau Medicinal-Assessor **Auguste Louise Christiane Lichtenberg** geb. **Hempel** gehörige, auf Neugarten hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 71 und 82 verzeichnete Grundstück, soll

am 10. Juli cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt 1,$^{52}/_{100}$ Morgen das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks und 8,$^{40}/_{100}$ Rß. der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 695 Rß.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden

Danzig, den 25. Mai 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (8911)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Carl Bernhard Apollonius Grzegorzewski** und dessen Ehefrau **Adele Julie** geb. **Reimer,** jetzt zur Concursmasse des ersteren gehörige, in Gr. Zünder belegene, im Hypothekenbuche unter No. 27 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2,$^{18}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 4,$^{88}/_{100}$ Rß; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 20 Rß.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 18. Mai 1870.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (8909)
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Die den Hofbesitzer Johann und Catharina geb. Stoermer-Malinowski'schen Eheleuten gehörigen, in Braunswalde belegenen, im Hypothekenbuche No 2 und No. 16 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 25. Juli 1870,
Nachmittags 4 Uhr,

in Braunswalde im Grundstück No. 2 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. Juli 1870,
Mittags 12 Uhr,

an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 296,75 Morg.; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, 218,12 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 138 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserm Geschäftslocale Bureau 3 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Marienburg, den 26. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (8915)

Anzeige.

Neben unserem Getreidegeschäft, haben wir mit dem heutigen Tage noch ein

Getreide-Commissions-Geschäft

errichtet indem wir für die Herren Besitzer, die ihr Getreide in Danzig selbst verkaufen wollen, jeden Posten desselben gegen eine geringe Provision per Bahn nach dorthin verladen.

Marienwerder, im Mai 1870.

J. H. Wagner. M. Rosinski.

Schafscheeren

4 Rß pro Dutzend unter Garantie empfiehlt

Rudolph Mischke.

Pharmaceutisch industrielles Etablissement
des

Josef Fürst, Apotheker

„zum weißen Engel" in Prag, Poricer Straße No. 1071—II.
empfiehlt:

den medicinischen flüssigen

Eisenzucker.

Derselbe wird mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet bei **Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, nervösen Leiden, Frauenkrankheiten, der englischen Krankheit, beginnender Tuberculose, Gicht- und Rheumatismus, Geschlechtsschwäche,** als Nachkur bei Syphilis, kurz bei allen jenen Krankheiten, deren Heilung auf Stärkung des Blutes und Verbesserung der Säfte beruht.

1 Flasche 25 Sgr.

Eisencerat

heilt alle **Frostbeulen**
binnen 8 Tagen.
1 Schachtel 8 Silbergr.

Gastrophan

seit 20 Jahren bestbewährtes, ein von der Prager medicinischen Facultät geprüftes, und von derselben anempfohlenes Magenheilmittel zur Beförderung der Verdauung und Hebung des Appetits.
1 Flacon 15 Sgr.

Kral's echter Carolinenthaler

Davidsthee

gegen **Brustkatarrhe** und **Husten,** durch deren Behebung einer weiteren Erkrankung der Lunge insbesondere der Lungensucht vorgebeugt wird. 1 Päckchen 4 Sgr.

Flüssige

Eisenseife

vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei Zahnweh, Zahngeschwulst, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Schweißfüßen, äußerliche Hautkrankheiten, scrophulösen Geschwüren. 1 Flacon 20 Sgr, ½ Flacon 10 Sgr.

! Vor Mißgriffen wird gewarnt!

General-Depot für ganz Deutschland

befindet sich in

Carlsruhe bei Theodor Brugier,
Waldstraße No. 10.

Niederlagen in Danzig bei **Richard Lenz,** Jopengasse No. 20, u. **F. Jantzen,** Hundegasse 38. (6874)

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Deutschland**	Sonnabend	28. Mai	nach	Newyork	via Southampton
D. **Ohio**	Donnerstag	2. Juni	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Rhein**	Sonnabend	4. Juni	„	Newyork	„ Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	8. Juni	„	Newyork	„ Havre
D. **Donau**	Sonnabend	11. Juni	„	Newyork	„ Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	15. Juni	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Bremen**	Donnerstag	16. Juni	„	Newyork direct	
D. **Main**	Sonnabend	18. Juni	„	Newyork	via Southampton
D. **Hermann**	Mittwoch	22. Juni	„	Newyork	„ Havre
D. **Union,**	Sonnabend	25. Juni	„	Newyork	„ Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	29. Juni	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Frankfurt**	Donnerstag	30. Juni	„	Newyork direct.	
D. **Weser**	Sonnabend	2. Juli	„	Newyork	via Southampton
D. **Amerika**	Mittwoch	6. Juli	„	Newyork	„ Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	9. Juli	„	Newyork	„ Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	13. Juli	„	Baltimore	„ Southampton

Nächste Abfahrt nach New-Orleans Mitte September.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

NB. Der Passagepreis für das Zwischendeck von Bremen nach Newyork und Baltimore wird für die

im Juni abgehenden Dampfer auf 50 Thlr. Pr. Crt. ermäßigt.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: Ł 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.

C. Meyer, conceff. Agent, 3. Damm 10.

Directe Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,
concessionirter Schiffsagent **in Danzig,**
Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.



Vollkommen bewährt

haben sich die bei uns eingeführten

Patent-Preß-Wickelformen,

da ohne diese unmöglich solch gediegene, **elegant gearbeitete** Cigarren geliefert werden könnten. Es beweisen dies auch die sich täglich mehrenden **Nachbestellungen** um so mehr, da wir vor längerer Zeit Gelegenheit hatten, große **Partieen Havannatabake** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere Fabrikate mindestens **30—35** % billiger verkaufen. Wir **können** mit Recht als ausgezeichnet u. höchst preiswerth empfehlen:

Hochfeine Havanna-Seedlaef flor Cabannas	à Thlr. 28. fl. 48		pr. 1000 Stück
„ **Blitar-Havanna-Kronen-Regalia**	à „ 20. „ 36		
„ **Blitar-Havanna-Tip-Top**	à „ 18. „ 32		
Superfeine Manilla-Cuba	à „ 16. „ 28		
„ **Blitar-Yara-Castanon 14 Thlr.**	à „ 14. „ 24		

Alle Sorten sind gut gelagert, von feinster Qualität und schöner Arbeit, so daß diese den imitirten Havanna-Cigarren, welche 3—4 mal mehr kosten, nicht nachstehen. Probekistchen à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselung mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren: **Friedrich & Co.,** Cigarren-Fabrik, Leipzig.

Klimatischer Kurort Carthaus bei Danzig.

Eröffnung der Saison am **1. Juni.** Reizende Umgebungen mit prächtigen Laub- und Nadelholzwaldungen. Gesunde Luft. Kalte, warme und Mineral-Bäder. In der Apotheke des Orts sind alle gangbaren Mineralwasser vorräthig. Billiger Aufenthalt. Auskunft ertheilen:

v. Breitenbach. Goltz. Clotten. (8611)

Aus der Fabrik von C. Diersch & Co. in Berlin

erhielt Commissions-Lager von

concess. feuersichern

Zeolithpappen zur Dachbedeckung,

die in verschiedenen Stärken in Bahnen **zum Fabrikpreise** offerire

(8784) **Carl Treitschke,** Comtoir Wallplatz 12.

Eine sichere Brodstelle.

Ein Eisenwaaren-Geschäft mit guter Kundschaft ist an einen jungen strebsamen Kaufmann billig gegen geringe Anzahlung wegen Krankheit sofort zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8963.

Guts-Verkauf.

Es ist eine Besitzung von 3 Hufen culmisch, durchweg Weizenboden, im kleinen Marienburger Werder gelegen, mit guten Gebäuden und festen Hypotheken, für 18,000 Thlr. bei 2500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, da der Besitzer krank ist; Rest des Kaufgeldes kann mehrere Jahre stehen bleiben; dieselbe liegt an der Chaussee und Bahnhof. Alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse 49.

Ritterguts-Verkauf.

Es soll ein Rittergut von 4424 Morgen, davon 200 Morg. Flußwiesen, 33 Morg. Rieselwiesen, 839 Mg. alt bestandener Buchen-, Eichen- und Fichtenwald, bedeutender Torfstich; Alles unter dem Pfluge 2300 Morg., das übrige Garten, Wege und See; Gebäude massiv und neu, Wohnhaus mit 13 Stuben, ein großer Garten am See; liegt an der Chaussee und 2 Meilen vom Bahnhof, mit vollem Inventarium und Saaten für 95,000 Thlr. bei 20 bis 25,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden, da der Besitzer alt und krank ist; Hypotheken nur Landschaft, fest; Rest des Kaufgeldes kann mehrere Jahre stehen bleiben.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 49.

Güter- u. Grundstücks-Verkäufe.

1) Ein adlich. Gut im Stargardter Kreise, 725 Mg. pr. groß, ¼ Ml. v. d. Chausse, 1 Ml. v. d. Eisenb. u. d. Kreisstadt beleg., m. gut. Boden u vollst. Invent., Kaufpr. 32,000 Thlr., Anz. 8—10,000 Thlr.

2) Ein Grundst. m. Gastwirthsch. i. d. unmittelb. Nähe Danzigs. Hauptvergnügungsort d. Danziger, groß. Obst- u. Gemüseg., Kegelbahn, Billard, 2 Morg. Acker u. Wiesen, Kaufpreis 13,000 Thlr., Anz. 4000 Thlr.

3) 2 kl. Grundst m. Land, viele kl. Arbeiterwohnungen, die eine mit Gastwirthschaft.

4) Ein Erbpachtsgut im Neustädter Kr. a. d. Chaussee, 230 Mg. gut best. Acker u. Gebäude sehr hübsch geleg. Kaufpr. 17,000 Thlr., mäß. Anz.

5) Ein Grundst. 3 Ml. v. Danzig a. d. Chaussee u. Eisenbahn, 454 M., durchweg gut Ackerland u. Wiesen mit vollem Invent. und gut. Gebäud. Kaufpr. 60,000 Thlr., Anz. 15,000 Thlr.

6) Eine Mühle bei Oliva, bes. Wohnh. für den Müller, Pferde-, Vieh- u. Holzstall, 2 Mg. pr. Land, Kaufpr. 8000 Thlr., Anz. 4000 Thlr.

7) Eine Villa bei Oliva, äußerst romantisch gelegen, mit großem schönen Garten.

8) Zwei Mühlengrundstücke b. Marienwerder, mit 2 Huf. culm. Land, Kaufpr. 18.000 Thlr. Anz. 8—9000 Thlr., 5000 Thlr. feste Hypotheken, Bau- u. Brennholzberechtigung in der kgl. Forst.

9) Ein Grundst. bei Pelplin, Areal 300 Mg., außerdem schöner Gart., durchw. gut. Bod., Gebäude im gut. baul. Zustande, Kaufpr. 28,000 Thlr., Anzahl. 10,000 Thlr.

10) Ein Werdergrundst. 1 Ml. von Danzig, 3 Hf. culm. groß, m. vollst. Invent., Kaufpreis 27,000 Thlr., Anz. 10,000 Thlr. Der Rest kann als feste Hypothek stehen bleiben.

11) Außerdem verschiedene Grundstücke in der Stadt Danzig.

12) 2 Hotels 1. Klasse in Schwetz und Riesenburg, Kaufpr. resp. 15,000 und 16,000 Thlr. Dieselben sind auch zu verpachten.

13) Eine Villa bei Langfuhr mit 3½ Morg. cl. großem Garten, die 1100 Thlr. gekostet hat, für 4000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung. Die Baulichkeiten gut.

Nähere Auskunft ertheilt der Kgl. Kreissekretair a. D. Mauke in Danzig, Vorst. Graben 28.

1 Freischulzengut, 1 Meile von Pr. Friedland, mit gut. Wirthschaftsgebäuden, neuem massivem Wohnhause, 600 M. meist weizenfäh. Acker, 150 M. Wald, 50 M. Wies., alles in 1 Plan um das Gehöft; leb. Invent. 6 Pferde, 8 Ochsen, 14 Kühe u. Jungvieh, 300 Schafe, todt. Inventar complet; Forder. 30 Mille soll bei 8 bis 10 Mille Anzahl. verkauft werden. Alles Nähere bei **F. Latendorf** in Schlochau.

Meinen in Böhmhof und Stuhm gelegenen Gasthof, verbunden mit Material- und Schnittgeschäft, (Gebäude groß und neu), bin ich Willens, Umständehalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

J. Albrecht.

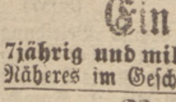
Ein massiv gemauertes, gut ausgebautes Grundstück von 6 Fenster Front, mit größerer Schmiede- und Stellmacher-Werkstätte, worin seit vielen Jahren diese Gewerbe betrieben werden, habe ich unter vortheilhaften Bedingungen in hiesiger Stadt zu verkaufen. Reflectanten belieben sich gefälligst direkt an mich zu wenden.

(8916) **Moritz Heilfron,**
Thorn.

Ein fast neuer Bettkasten, auseinanderzunehmen, steht Hundegasse 43, eine Treppe hoch, zum Verkauf. (8949)

100 fette Hammel

verkauft Kowallek b. Lessen, Kr. Graudenz.



150 starke gesunde Hammel

werden zu kaufen gesucht und Offerten erbeten unter B. Oliva poste restante.

Ein Reitpferd,

7jährig und militairfromm, ist zu verkaufen. Näheres im Geschäft Langgasse No. 52.

Verpachtung.

Das Gasthaus genannt „im Preußischen Hof" in Mewe ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt **L. Zimmermann** in Mewe. (8787)

So eben erschien in unterzeichneter Buchhandlung

Erinnerung an Danzig

12 photolithographische Ansichten in Panorama-Form: in elegantem Carton mit dem Stadt-Wappen.
Pr. 15 Sgr.

Nach auswärts bei Einzahlung des Betrages franco.

L. Saunier'sche Buchhdlg.,
A. Scheinert, in Danzig.

Wer sich ein heiteres Stündchen am Clavier verschaffen will, dem empfehlen wir hiermit die drei ausgezeichneten großen Walzer von Johannes Schondorf: Burschentänze. — O. Hübner-Trams: Jugendträume (Preiscomposition). — Julius Lammers: Frühlingsreigen, und wir sind überzeugt, Jeder wird uns beistimmen. —
Zu beziehen von Robert Apitzsch in Leipzig und durch alle Buch- u. Musikalienhandlungen. — Preis pro Opus (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr.

Mit dem Schiffe „Rudolph", Capitain Brandt, empfing ich wieder eine Ladung **echten Patent-Portland-Cement von Robins & Co., London,** und offerire denselben ex Schiff zu den billigsten Preisen.

B. A. Lindenberg.

Die geehrten Theilnehmer an den **Extrazügen** nach **Berlin** machen wir darauf aufmerksam, daß bei uns Billets zum halben Fahrpreise von **Berlin nach Görlitz** und zurück, welche sich zum Besuche des **Riesengebirges** besonders eignen, zu haben sind. Führer gratis.

Das Stangen'sche Reise-Bureau,
Berlin, Markgrafenstr. 43.

G. Dahlweid in Elbing

Heiligegeiststraße 11,
empfiehlt sich zu vortheilhaften An- und Verkäufen von Gütern, Besitzungen im kleinen Werder, Mühlen- und städtischen Grundstücken mit der Versicherung promptester Ausführung, gleichzeitig die Anzeige damit verbindend, daß Geld auf Hypothek und gegen sichere Wechsel durch ihn stets zu begeben ist. (8489)

Wichtig für Sprechkranke.

Stammeln, Stottern und die hiermit verb. **Scheu** und **Befangenheit** b. Sprechen, werden nach meiner heilgym. ration. Behandlung in der Zeit vier- bis achtwöchentlicher Kurstunden **gänzlich** beseitigt. Für das Verfahren dieser Kurmethode verweise ich auf meine Schrift: Radicale Heilung des Stotterns 2c. Jüngere Sprachkr. können bis zum Spätsommer, wo ich mich aufs Land begebe, die **Pension** bei mir erhalten.

Prof. **J. Lehweß,** Spracharzt in Berlin, Dorotheenstr. 91.

---

158. Frankfurter Stadt-Lotterie

Ziehung 1. Klasse am 31. Mai und 1. Juni d. J.

Ganze Loose zu 3 Thlr. 13 Sgr, halbe zu 1 Thlr. 22 Sgr. und viertel zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder Posteinzahlung zu beziehen aus der Hauptkollekte von

H. P. L. Horwitz Sohn,
Haupt-Collekteur in Frankfurt a. M,
Bilbelergasse im Pfau.

Pläne und Listen gratis. (7839)

Neue Patent-Läden.

Sicherheitsläden für **Wohngebäude,** welche auch zum **Ausstellen** als **Marquise** eingerichtet, leicht, schön und dauerhaft sind, und sich noch besonders für **Schaufenster, Cassaverschlüsse, Schalterfenster** 2c. eignen, empfiehlt

Wilhelm Tillmanns
(8857) in Remscheid.

Wollsäcke stets vorräthig

empfiehlt billigst (6832)
M. Jacoby, Dirschau.

Submission auf Erdarbeiten.

Zur Erhöhung eines Feldes werden ca. 3000 Schachtruthen Erde erfordert. Bedingungen einzusehen im Bureau des Herrn Rechtsanwalt **Lindner,** Jopengasse 51, woselbst Offerten bis zum Dienstag den 7. Juni entgegengenommen werden. (8957)

Zur Aufnahme von Taxen behufs Beleihung von Capitalien, amtl. Gutachten über Grenzstreitigkeiten 2c. 2c. empfiehlt sich Kreis-Taxator **H. Wozek,** an der gr. Mühle No. 2. Sprechstunden: Morgens von 8 bis 10 Uhr, Mittags von 1 bis 3 Uhr. (8946)

Der am 1. Juni d. J. zur meistbietenden Verpachtung des im Arnswalder Kreise belegenen Rittergutes Horst anstehende Termin wird hierdurch aufgehoben, da anderweitige Arrangements mit dem Gute getroffen worden sind.

Friedeberg N. M., den 25. Mai 1870.
Huck,
Rechtsanwalt u. Notar.

Große Tuch- und Buckskin-Auction.

Dienstag, den 31. Mai cr. und am folgenden Tage, von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich im Gewerbehause, Heil. Geistgasse No. 82, für Rechnung eines auswärtigen Lombard-Comtoirs

ca. 5000 Ellen Tuche und Buckskins,

welche als Pfandobjecte verfallen sind, in ganzen Stücken, unter Vertretung des Ellenmaßes, gegen baare Zahlung versteigern.

Die Wahrnehmung dieses Termins kann Allen, welche in diesem Artikel arbeiten, nur angelegentlichst empfohlen werden. **Nothwanger, Auctionator.**

Die Douche-Bäder für den Sommer,

pro Bad 4 Sgr., 6 beliebige Bäder im Abonnement 15 Sgr., 30 Bäder im Monats-Abonnement für 1 Rt. 15 Sgr. sind eröffnet.

Frische Kiefernadel-Bäder

von Lairitz'schem Extract gegen Gicht und Rheumatismus empfehle ich als etwas ganz Vorzügliches. Herr Dr. med. Lucaecs in Bukarest sagt darüber Folgendes: Ich hatte 26 Jahre in qualvoller Weise gelitten, hatte die berühmtesten Mineralbäder besucht, zwei Jahre lang eine Prießnitz'sche Kur durchgemacht, indem ich dabei wohl zu Zeiten eine Linderung, aber keine Besserung erfuhr, als ich schließlich zu den in der Fabrik der Herren L. & C. Lairitz gefertigten Kiefernadelpräparaten meine Zuflucht nahm. Meine Hoffnung war um so geringer, als ich bereits das 64. Jahr angetreten hatte; dennoch wurde ich durch 46 Bäder vollständig von meinen 26jährigen schweren Leiden befreit u. s. w.

Ferner empfehle ich:

Dampf-, Loh- und alle Arten Wannen-Bäder mit neuer Douche-Einrichtung in Porzellan-Wannen,
Kur-, Sitz- und Haus-Bäder ergebenst.

A. W. Jantzen, Bade-Anstalt, Vorstädt. Graben 34.

Lairitz'sche prämiirte Waldwollwaaren für den Sommer,
bestehend aus sämmtlichen Unterkleidern, als: **Jacken, Hosen, Strümpfe, Strickgarn, sowie Waldwoll-Oel, -Spiritus und -Seife, alsdann die unübertreffliche und vielfach prämiirte**

Gicht- und Rheumatismen-Watte von 3 Sgr. ab,

welche sich tausendfältig bewährt hat, empfehlen

A. W. Jantzen, Bade-Anstalt, Vorst. Graben 34.
Fr. Kowalki, Langebrücke, am Frauenthor.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
Concessionirt in Preußen, Sachsen, Bayern, Hessen, der Schweiz 2c.

Aufsicht der Königl. Staatsregierung, welche die Anstalt ihren Beamten zur Betheiligung empfohlen hat.

Gesellschaftsvermögen Ende 1869	5,880,644 Thlr.
Reserve-Sicherheitsfonds und zurückgelegte Dividende . .	337,765 Thlr.
Deckungscapitalien	1,732,642 Thlr.
Anzahl der Versicherungen sämmtlicher Geschäftszweige bis Ende 1869 (darunter an Lebensversicherungen 3547) **26,536,** mit versichertem Kapital von zusammen	3,678,700 Thlr.
mit versicherter jährlicher Rente von zusammen	61,000 Thlr.

Zugang im laufenden Jahre 1870 an Lebensversicherungen bis Ende April **über 1000 Anträge.**

Diese auf solidester Basis beruhende **Deutsche Versicherungs-Anstalt** gewährt jedem dabei Betheiligten eine **unzweifelhafte Sicherheit.** Jeder Versicherte ist Mitglied der Anstalt und hat vollen Antheil an den statutenmäßig erzielten Ueberschüssen, welche ihm bei der Lebensversicherung schon nach dem zweiten Jahre zu gute kommen. Bei **billigsten Prämiensätzen** erwachsen dem Versicherten **keinerlei Kosten** wegen Entrichtung von Policen und sonstigen Gebühren und darf derselbe bei Lebensversicherungen **niemals seiner eingezahlten Beträge verlustig gehen,** sobald nur die erste Jahresprämie bezahlt wurde. Bei der großen Mannigfaltigkeit der Versicherungsformen steht dem Versicherungs-Suchenden jede gewünschte Abzweigung bei der **Lebens-, Capital- und Renten-Versicherung** zu Gebote.

Zu Versicherungs-Abschlüssen, Verabreichung von Prospecten 2c. empfehlen sich die Herren Kreis-Haupt-Agenten und die unterzeichnete

Haupt-Agentur in Danzig,
Robert Knoch & Co.,
(8953) **Jopengasse No. 60.**

Selbstschmierende Stopfbüchsenpackung

aus der Fabrik von **C. Otto Gehrkens** in Hamburg, 1 Pfd. 10 Sgr. frei ab hier, ohne Aufschlag für Commission und Kosten, empfiehlt **C. Meyer in Danzig, 3. Damm 10,** alleinige Niederlage für die Provinz Preußen. (8967)

Ganz neue Familien-Nähmaschinen

mit Steppstich auf beiden Seiten
sind aus der **weltberühmten Nähmaschinen-Fabrik** von

Grover & Backer aus Newyork

eingetroffen und empfiehlt dieselben **als ganz außerordentlich leistungsfähig** und **alle bisherigen Nähmaschinen in jeder Beziehung übertreffend**

die Haupt-Agentur von Victor Lietzau in Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengasse 42.

Clemens Müller's Handnähmaschinen prima Qualität
zu Fabrikpreisen. (8800)

Anzüge für Knaben

von 2 bis 16 Jahren
empfiehlt in großartigster Auswahl zu auffallend billigen Preisen

(6534) **Peril, Langgasse 70.**

Mein **Handschuh-Lager ist auf das Reichhaltigste sortirt, Glacé-Handschuhe für Damen in den neuesten Farben von 10 Sgr.** an bis 1 Rt. 10 Sgr., Glacé-Handschuhe für Herren von 15 Sgr. an bis 1 Rt. 12½ Sgr., Zwirn-Handschuhe für Herren von 8 bis 15 Sgr., für Damen von 6 bis 17½ Sgr., mit Stulpen und 2-knöpfige; echt englische Seidentrico für Herren 20 Sgr., für Damen 17½ Sgr., für Kinder Glacé- und Zwirn-Handschuhe, große Auswahl; Reh-, Gems'- und Hirschleder-Handschuhe in weiß und Modefarben von 15 Sgr. ab, für Herren und Damen das Neueste in Schlipsen und Cravatten für Herren von 2½ Sgr. ab; Gummiträger für Herren von 10 Sgr. ab, für Knaben von 7½ Sgr. ab; Militär-Binden 10 und 12½ Sgr. empfiehlt

Joh. Rieser,
Große Wollwebergasse No. 3.

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,
empfiehlt **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Ein neuer Geldschrank

sowie eine Copirmaschine ist zu verkaufen Hundegasse No. 91 im Comtoir. (8752)

Meine Wohnung befindet sich jetzt Dienergasse No. 40.
J. Jantzen, Tischler-Meister.

Agenten für Gewährung unkündbarer Hypotheken-Capitalien mit 5% Damno belieben ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8929 einzureichen.

Unkündb. Darlehne à 5% mit ½% Amortis. u. 5% Damno sind v. 5000 Rt. ab auf Hyp. (Fest. ausgeschl.) z. h. Näh. Goldschmiedeg. 2, 2 Tr.

Heiligegeistgasse 62 werden Posamentirerarb. j. Art elegant und billig gefertigt.

Eine in schönster Nahrung stehende Gastwirthschaft, im modernsten Styl, vor 5 Jahren erbaut, bestehend aus 13 Zimmern, mit guter Kundschaft, Hof, Stallung, Einfahrt und Obstgarten, in einer Provinzialstadt dicht am Bahnhof, ist umständehalber billig, bei nur solider Anzahlung sofort z. verkaufen, oder zu übernehmen.
Alles Nähere durch das **Geschäfts-Bureau Poggenpfuhl 3** von **P. Pianowski.**

Mühlen-Pacht.-Gesuch.

Eine Wassermühle, am liebsten mit circa 100 Morgen Land wird zu pachten gesucht. Verpächter belieben ihre Bedingungen portofrei an **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 50, gefälligst einzusenden. (8594)

Repräsentant.

Zur Vertretung einer Berliner Firma der Manufactur-Waaren-Branche wird eine Persönlichkeit verlangt, die am Platze bekannt ist.

Gefällige Adressen mit Angabe der Referenzen **sub M. 1006** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Eine geprüfte Gouvernante, musikalisch, für 1 Mädchen von 13 und 1 Knaben von 8 Jahren, wird von sogleich gesucht Gehalt 120 Rt. Meldungen mit Angabe der Qualification und sonstigen Zeugnisse nimmt die Exped. dieser Ztg. unter 8964 entgegen.

Ein zuverlässiger Photograph, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, kann sich zum sofortigen Antritt Poggenpfuhl Nr. 19 melden.

Ein **Brenner,** der 18 Jahre hindurch eine große Brennerei verwaltet, und wegen Eingehen derselben verlassen hat, wünscht wieder eine Brennerei zu übernehmen. Gefällige Adr. bittet man an die Expedition dieser Ztg. unter Nr. 8782 zu richten.

Eine tüchtige Wirthin, die an Stelle der Hausfrau mit der Landwirthschaft, hauptsächlich mit der Milcherei Bescheid weiß, findet sogleich Stellung. Nähere Auskunft wird Herr Fürst in Danzig, 1. Damm 6, gütigst ertheilen.

Gesucht für sofort ein Copirer

für ein photographisches Atelier, der im Aufnehmen gleichzeitig tüchtig geübt ist.

Gehalt vorläufig 20 Rt. und freie Wohnung. Convenirenden falls auch **Tantieme** vom Geschäft. Probeleistungen direct zu adressiren an

C. Kiewning, Greifswald.

Für mein Hotel suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige **Küchen-Wirthschafterin.** Nur direkte Meldungen unter Abschrift der Zeugnisse werden berücksichtigt.

Emil Mozen,
(8918) Hotel de Berlin, Elbing.

Eine recht anst. Mamsell, w. d. f. Küche versteht und fähig ist, einer Wirthschaft auch selbstständig vorzustehen, empfiehlt

J. Hardegen, Goldschmiedegasse 7.

---

2 unverh. Gärtner, mit ausgezeichneten Attesten, und einen Inspector empfiehlt

J. Hardegen, Goldschmiedegasse 7.

Ein geprüfter Schul-Amts Candidat sucht zum 1. Juli eine Stelle als Hauslehrer. Derselbe ertheilt musik., sowie die Anfangsgründe in der französischen und lateinischen Sprache.

Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. unter Nr. 8779 in Empfang.

Neufahrwasser, Sasperstraße 10, ist eine freundliche möblirte Vorderstube mit Benutzung des Entrees für 25 Thlr. für die Badezeit zu vermiethen.

Daselbst ist ein möblirtes Stübchen auf dem Hofe, nebst Küche und Stall, auch Zelt, für 30 Thlr. für die Badezeit zu vermiethen. Zu besehen von 2—5 Uhr. (8952)

Avis.

Kennern und insbesondere den **Witt'schen Bierfreunden** zur gefälligen Kenntnißnahme, daß die Eröffnung der Bierstube **Beutlergasse No. 3,** morgen Montag, den 30. d., stattfindet.

Das Bier wird **nur** in Originalflaschen verabfolgt, und für angemessene Temperatur stets Sorge getragen werden. Hochachtungsvoll

Schulz.

Schröder's Etablissement am Olivaerthor.

Montag, den 30. Mai cr.
Nachmittags 6 Uhr,

Grosses Concert,

des Musikdirectors
Fr. Laade aus Dresden
mit seiner Kapelle.
Entree 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Dienstag, den 31. Mai
Concert im Schweizer-Garten.

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 29. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,

Grosses Concert

des Musikdirectors **Fr. Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle. Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.